

Schweinegrippe nach Hannover

„Welcher verantwortungsbewusste Politiker kann jetzt noch für den Schweinestall im Wohnbezirk sein“, fragt die Bürgerinitiative gegen Massentierhaltung in Wohngebieten e.V. unseren Oberbürgermeister Stephan Weil. „Kein Risiko für die Bürger unserer Stadt“. Mehr als 80 Tote in Mexiko, fünf Tote US Soldaten, das ist genug! Stoppt die Baupläne im Rat, noch ist Zeit genug.

Forschung ist notwendig, jetzt nach der neuen Gefahr einer Pandemie notwendiger denn je, aber nicht mitten in unserer Stadt, mitten in Wohngebieten. Die Grenzen zwischen Mexiko und den USA werden geschlossen, die Stadtverwaltung hält an den Plänen fest, einen riesigen Schweinestall im Wohnbezirk errichten zu lassen. Noch glaubt Herr Weil an seine „Schweinehauptstadt“. Jetzt muss er aufgeben, noch ist Zeit genug. Jeder Bürger erkennt die Gefahren!

Warum kein Sicherheitsgutachten, fragen die interessierten Bürger, die sich jetzt voll und ganz bestätigt fühlen. Kein Gutachter wird ein Restrisiko ausschließen! Dies Restrisiko muss nicht sein, nicht in Tübingen, wo die Bürger Boehringer vertrieben haben, nicht in Hannover. Millionen von leicht gefährlich mutierenden Viren im Wohnbezirk. Das ist gegen jede Vernunft. „Überdenkt Eure Pläne und kehrt zurück zur Vernunft, das rufen wir Boehringer und dem Rat und der Verwaltung der Stadt Hannover zu“, sagte Dietrich Kröncke von der Bürgerinitiative. Kein Filter kann alle Viren abtöten, keine Lauge kann alle Viren in den toten Tierkörpern zersetzen, nicht mit Tonnen von Salzsäure können alle Viren beseitigt werden.

Der Virustyp A H1N1 kann sich so schnell ausbreiten in Mexiko wie in Deutschland und Europa. 40 Millionen (!) Menschen brachte 1918 dieses Virus den Tod, im Frühjahr 1978 waren es wieder Tausende von Toten. Die Forschung mit Influenzaviren, die Boehringer in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten stellen will, gehört nicht in unsere Stadt, nicht nach Tübingen, in keine Stadt der Welt. Warum, so fragen sich jetzt zu recht erregte Bürger, will die Verwaltung ein solches Experiment? In den USA wird daran in Hochsicherheitslaboren fern normaler Besiedlungen geforscht. Centers of Disease Control (CDC) und die WHO sind äußerst besorgt.

Impfstoffe müssen zwar immer neu erforscht und entwickelt werden, aber nicht im Wohnbezirk unserer Stadt. „Wir sind nicht gegen Forschung und Fortschritt, aber Risiken und Sorgen und Ängste unserer Bürger verbieten die geplante Anlage. Sollte der Rat gegen besseres Wissen oder ohne das notwendige Wissen weiter planen, werden wir die Gerichte bemühen müssen. Welche Blamage für die Stadt und die Verwaltung! Die Pläne jetzt zu begraben, wäre der richtige Schritt, ein kluger Schritt, der noch das Gesicht wahren hilft“ rief Klaus Neudamm von der Initiative den Regionalpolitikern zu.